

Liebe Eltern,

„Denk´ ich an Deutschland...“ – heißt eine Sendereihe im Deutschlandfunk, in der sich mehr oder weniger prominente Leute verschiedener Nationalität kurz über dieses Land und seine Bewohner äußern. Bemerkenswert ist schon allein der Fakt, dass es die Sendung schon seit Jahren gibt. Wohl kaum ein anderes Volk interessiert sich so sehr dafür, was andere von ihm halten. Vielleicht haben wir Deutschen das ja auch besonders nötig. Lesen Sie doch bitte die von mir ins Deutsche übertragenen und gekürzten Statements unserer russischen Gäste über ihren Aufenthalt in Thüringen:

Den stärksten Eindruck hat bei mir der Besuch der Imaginata hinterlassen. Das war so ein Ausstellungskomplex. Am besten fand ich das Labyrinth. In der Familie habe ich ein bisschen Deutsch gelernt. Es war ziemlich schwierig, etwas auf Deutsch zu erklären, denn Russisch verstanden nur Lorenz und seine Mutter, was ich toll fand. Ich habe Thüringen ein bisschen kennengelernt und seine Hauptstadt Erfurt mit dem prächtigen Dom.

Deutschland ist schön und akkurat. Die kleinen Städte unterscheiden sich stark voneinander und die modernen Gebäude stören nicht das Stadtbild. Von den Gemeinschaftsunternehmungen gefielen mir die sportlichen Spiele am besten, weil daran *alle* teilnahmen. Zu Hause in der Familie war es sehr komfortabel und ich habe ein bisschen Deutsch gelernt.

Ich staunte vor allem über das große Haus, wo ich wohnte, das massive Eingangstor und so. In der Familie habe ich gelernt darauf zu warten, dass bei Tisch erst alle aßen, bevor man aufstand. Ich fand es bemerkenswert, wie ordentlich und geregelt es in der Familie zugeht und wie liebenswürdig alle waren. Das Essen unterschied sich freilich sehr von den russischen Gewohnheiten. Oft wurde einfach gutes deutsches Fast Food warmgemacht. Von den Exkursionen fand ich natürlich Buchenwald besonders erschütternd.

Am besten gefiel es mir durch die nächtliche Stadt zu spazieren. Jena ist eine sehr schöne Stadt. In Deutschland habe ich gelernt Wasser zu sparen. Am schwersten war es für mich langsam russisch zu sprechen, damit sie mich verstehen konnten. Thüringen ist ein sehr schönes Land. Mir gefielen die kleinen Sträßchen, die großen, schattigen Parkanlagen. Merkwürdig fand ich, dass die Deutschen Schwarzbrot mit Nougataufstrich aßen.

Die Größe des Hauses verblüffte mich am meisten, als ich in die Familie kam – das war ja ein richtiger Gutshof. Seltsam, dass die Deutschen den ganzen Tag immer nur Brot aßen. Wie die das nur aushalten können. Toll fand ich die Feengrotten. Ich war ja schon in verschiedenen Höhlen, großen und kleinen, aber das war die kleinste und die schönste, sie steht wohl sogar im Buch der Rekorde. In Thüringen wirkten viele berühmte Persönlichkeiten, darunter auch viele Russen, wie ich erst hier erfahren habe.

In den zwei Wochen, wo ich in einer deutschen Familie lebte, lernte ich, mich mit Gesten zu erklären, Tischtennis zu spielen, mit einem riesigen, bedrohlich wirkenden, aber doch sehr umgänglichen Hund zurechtzukommen und *langsam* russisch zu sprechen. In der Familie war es sehr gut und gemütlich. ...

Im praktischen Unterricht gefiel mir am besten das Zeichnen. Auch die Sportstunden fand ich ganz, ganz toll. Ansonsten bin ich in eine ganz wunderbare Familie gekommen. Die beiden Kinder sind am selben Tag geboren, aber sie haben sich nie gestritten. Auch die Eltern waren wahnsinnig lieb. Schön, dass ich gerade zu ihnen gekommen bin.

Die Fahrt nach Weimar hat mich sehr beeindruckt. Allein die Stadt ist sehr schön, aber am besten fand ich, einmal in Goethes Haus gewesen zu sein. Mir ist deutlich geworden, dass Thüringen wirklich ein Kulturland ist. Bemerkenswert fand ich, dass die Deutschen eine klare Vorstellung von dem persönlichen Raum haben, den jeder Mensch für sich braucht. Mir gefiel sehr, dass meine Gastfamilie in einer richtigen Mühle lebte, die sogar immer noch funktionierte. Ich staunte, dass die Mutter sogar Russisch konnte. Ich habe gelernt, etwas pünktlicher zu sein.

Die Zähne putzt man sich nach dem Frühstück, und nicht vorher, wie ich jetzt weiß. Die Deutschen waren sehr, sehr freundlich und machten mir ständig kleine Geschenke – einfach so. Den stärksten Eindruck hinterließ bei mir aber der Besuch der KZ-Gedenkstätte Buchenwald. Da sah ich die Fotos, die unmittelbar nach der Befreiung des Lagers gemacht worden waren. In Schwarz-Weiß gaben sie das Grauen besser wieder als in Farbe: die ausgemergelten Leiber, die offenen Münder, die verrenkten Glieder... das werde ich so bald nicht vergessen.

Die Deutschen planen immer Tage im Voraus – verrückt, ich lebe von einer Stunde zur anderen...

Brötchen aufzuschneiden – das habe ich erst in Deutschland gelernt.

Die Kinder waren sehr gehorsam, fiel mir auf. Ob mit oder ohne Lust, sie halfen bei allem mit, was im Haushalt getan werden musste. Jeder wusste, was er wann zu tun hatte: Essen zubereiten, aufräumen usw. Alle waren sehr wohlwollend und verbrachten viel Zeit miteinander.

Die Fahrt nach Weimar hat mich tief beeindruckt: Als ich die Wohnhäuser von Goethe, Schiller oder Liszt besuchte, fühlte ich mich der Geschichte ganz nah.

Die Umgebung von Jena hat mir sehr gefallen. Als wir durch die Berge wanderten, die Stadt uns zu Füßen lag und rundherum die Orchideen blühten – das war einfach wunderbar.

Alle russischen Jugendlichen, liebe Eltern, haben sich sehr positiv über ihre Gastfamilien geäußert, was ich hier z. T. wegekürzen musste. Im Namen der Schule möchte ich den Eltern, Lehrern und allen, die mit zum Gelingen des Projektes beigetragen haben, herzlich danken. Ganz besonderes Lob gilt in diesem Zusammenhang Valentina Singer. So etwas zu organisieren ist ein gewaltiger Kraftakt. Herzlichen Dank, liebe Valja!

Der Sommer hat begonnen, höchste Zeit mal wieder zu feiern! Sie sind sehr herzlich zum Johannifest eingeladen, das morgen um 19.00 Uhr im Saal mit einer kleinen Monatsfeier beginnt. Daran anschließend findet unser traditionelles Lagerfeuer auf der Festwiese hinter der Schule statt.

Mit herzlichen Grüßen!

Ihr Jens-Olaf Bodemann

Was tun, wenn sich die Verwandten anders verhalten als man es erwartet? Die achte Klasse hat sich als Klassenspiel aus sieben zur Auswahl stehenden Stücken für einen Erich Kästner entschieden. Nach dem Tod des Millionärs Stefan Blankenburg kommen alle Verwandten, um zu erben; allein der teure Verstorbene hat seinen Diener Leberecht Riedel als einzigen Erben eingesetzt - und die angereichte Gesellschaft guckt in den Eimer.

Die achte Klasse hat sehr eigeninitiativ und wirklich engagiert geprobt. Seien Sie herzlich eingeladen zu den beiden Aufführungen am Mittwoch, dem 26. und Donnerstag, dem 27. Juni jeweils um 20.00 Uhr in den Saal der Schule!

Ihr Michael Kühnert

Klavier zu verkaufen: Wegen unseres Umzuges und geringerer Stellfläche in der neuen Wohnung möchten wir unser Klavier verkaufen. Es ist ein altes Instrument, schwarz, mit einigen Abnutzungserscheinungen, Firma Schiedmayer & Soehne, Stuttgart. Breite 146 cm, Höhe 137,5 cm, Tiefe 67 cm (mit Tastatur; der Korpus an sich ist nur ca. 35 cm tief). Die Mechanik und Befilzung ist vor ca. 2 Jahren runderneuert worden. Wir würden es gern für den dafür aufgewendeten Betrag von 1000,- € verkaufen. Tel.: 0 36 41- 48 97 18. Familie Schaar

Filzen nach Lust und Laune – Ich biete fortlaufend Filzkurse in Stadtroda an. Dabei bin ich offen für Eure eigenen Wünsche und Vorstellungen. Weitere Anregungen und Ideen könnt Ihr Euch in meinem Internetshop bei „Dawanda“ unter „steinweich“ holen! Gern arbeite ich auch mit Kindern, z. B. zum Kindergeburtstag mit der ganzen Geburtstagsmeute (Dauer ca. zwei Stunden, auf Wunsch auch bei Euch zu Hause).

Telefonische Absprachen und Anmeldungen bitte unter 01578 - 4655324 oder 036428 - 389332 Kristin Pöch

Der Speiseplan für die nächste Woche: (Essenspreise: 2,90 € für die Klassen 0-4; 3,20 € für die Klassen 5-13)

| | | | |
|---------------------|--|-----------------------|---|
| Montag, 24.06. | Salat, Spirelli mit Erbsen-Sahne-Soße, Obst | Donnerstag, 27.06. | Salat, Hähnchengeschnetzeltes nach asiatischer Art, Obst, Veg.: Asiagemüse |
| Dienstag, 25.06. | Kartoffelsuppe mit Brötchen, Schokopudding | Freitag, 28.06. | Vorsuppe, Hefeklöße mit Kompott |
| Mittwoch, 26.06. | Salat, Gemüsepizza, Obst | | |

Termine:

Morgen!(Samstag, 22. Juni) 19.00 Uhr Johannifest

Klassenreisen: 4. Klasse: 02.07. – 05.07. Hornung, Voigt
8. Klasse: 06.07. – 11.07. Kühnert, Singer, Möller
10. Klasse: 24.06. – 06.07. Klingfus, Depka